



Pädagogische Konzeption

(Stand: Juni 2016)

Villa Kunterbunt Eschenau

Schulstrasse 14

90542 Eckental-Eschenau

Email: info@kinderkrippe-villa-kunterbunt.de

Homepage: www.kinderkrippe-villa-kunterbunt.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
1. Unsere Schwerpunkte	3
2. Trägerschaft	4
3. Öffnungszeiten und Buchungszeiten	5
4. Alter der Kinder und Gruppenstärke	5
5. Personal	6
6. Räumlichkeiten	7
7. Zielsetzung	11
8. Eingewöhnung – Ohne Bindung keine Bildung	24
9. Tagesablauf	25
10. Jahresablauf, Feste, Feiern und Wochenplan	26
11. Elternarbeit	26
12. Öffentlichkeitsarbeit	27
13. Kooperation und Vernetzung mit anderen Stellen	28
14. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung	28
15. Umsetzung der Beteiligungs- und Beschwerderechte	28
16. Schlusswort	30

Vorwort

Durch tief greifende gesellschaftliche und familiäre Veränderungen wird der Bedarf nach einer Betreuung für Kinder unter drei Jahren immer größer. Argumente für den Krippenbedarf sind inzwischen sowohl in der Gesellschaft als auch in der Politik angekommen. Mit wachsender Brisanz ist auch das Ziel verbunden, die Bildungschancen der Kinder durch eine frühe Förderung zu verbessern und die Familien zu unterstützen.

Aufgrund des großen Bedarfs an Krippenplätzen entstand im Oktober 2012 in Eckental, im Ortsteil Eschenau, unsere Kinderkrippe Villa Kunterbunt. Zunächst als 2-gruppige Kinderkrippe geplant, erweiterte sich ab März 2014 unsere Krippe um 2 weitere Gruppen.

Unsere Kinderkrippe versteht sich als familienergänzende und – unterstützende Einrichtung in enger Zusammenarbeit mit den Eltern, der Gemeinde und dem Jugendamt.

Unsere Schwerpunkte

Unsere Kinderkrippe versteht sich nicht als reine Betreuungseinrichtung, sondern hat darüber hinaus einen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Die Basis unserer pädagogischen Arbeit ist es, den Kindern eine sichere Bindung zu den Erzieherinnen zu ermöglichen. Denn nur aus einer sicheren Bindung zur Erzieherin heraus, können die Kinder neu gewonnene Freiräume entdecken, um wichtige zusätzliche Erfahrungen machen zu können und über sich hinauswachsen zu können. Die individuelle und liebevolle Betreuung jedes einzelnen Kindes ist für uns ein elementarer Baustein kindgerechter Krippenpädagogik.

Eine kindgerechte, anregende, aber auch liebevolle und beruhigende Umgebung hilft, dass die Kinder sich schnell bei uns eingewöhnen, gerne kommen und der erste Übergang vom Elternhaus zur Kinderkrippe positiv verläuft. In unserem strukturierten Tagesablauf finden die Kinder wiederkehrende Rituale, die ihnen Sicherheit und Selbstvertrauen geben und ihnen die Möglichkeit geben, sich mit der neuen Umgebung schnell vertraut zu machen und sich wohlfühlen.

Auch die enge Zusammenarbeit und Absprache mit den Eltern liegt uns sehr am Herzen. So oft es der Krippenalltag zulässt, führen wir mit den Eltern wichtige und informative Tür- und Angelgespräche. Viele unserer Krippenkinder können sich von alleine noch nicht sprachlich mitteilen, umso wichtiger ist es für das Wohlbefinden der Kinder, dass Eltern und Erzieherinnen in einem ständigen Austausch miteinander stehen. Jährlich stattfindende Elterngespräche geben den Erzieherinnen und Eltern eine noch bessere Möglichkeit, gemeinsam zum Wohl des Kindes zusammenzuarbeiten und sich gegenseitig Einblick in die Erziehungsarbeit zu geben.

Auch arbeiten alle Erzieherinnen gruppenübergreifend und transparent, so dass sich jedes Kind in den verschiedenen Gruppen wohlfühlt und mit allen Erzieherinnen vertraut ist. Die Kinder kennen sich gut untereinander und auch jede Erzieherin weiß über alle Kinder der Einrichtung Bescheid, d.h., wann die jeweilige Schlafenszeit ist, was das Kind gerne isst, mit welchen Dingen das Kind gerne spielt usw. Dies ermöglicht uns, um die Kinder ein engmaschiges Netz zu spannen, in welchem sich die Kinder geborgen fühlen und sich fallen lassen können. Im Team tauschen wir uns auch stets über die Kinder und deren Bedürfnisse aus und sorgen auch so im Hinblick auf Elterngespräche für größtmögliche Transparenz.

Trägerschaft

Die Kinderkrippe Villa Kunterbunt Eschenau ist eine private Einrichtung unter der Trägerschaft von Sonja Beierl, Erzieherin. Im BayKiBiG versteht sich diese Trägerschaft als sonstiger Träger (Art. 3 BayKiBiG).

Öffnungszeiten und Buchungszeiten

Unsere Kinderkrippe ist täglich von 7.30 Uhr – 16.30 Uhr geöffnet.
Innerhalb dieser Zeiten sind flexible Buchungszeiten möglich.

Folgende Buchungszeiten werden bei uns angeboten:

Über 3 bis 4 Stunden pro Tag=	198,- € pro Monat
Über 4 bis 5 Stunden pro Tag=	208,- € pro Monat
Über 5 bis 6 Stunden pro Tag=	218,- € pro Monat
Über 6 bis 7 Stunden pro Tag=	230,- € pro Monat
Über 7 bis 8 Stunden pro Tag=	240,- € pro Monat
Über 8 bis 9 Stunden pro Tag=	253,- € pro Monat

Unsere Ferienschließzeiten werden rechtzeitig zu Beginn eines jeden Krippenjahres durch Mitteilungen an alle unsere Eltern bekannt gegeben.

Alter der Kinder und Gruppenstärke

Die Kinder können unsere Kinderkrippe bis zum Eintritt in den Kindergarten besuchen.

Wir haben vier Gruppen, die Igel-, die Bären-, die Bienen- und die Käfergruppe mit jeweils 12 Kindern.

Innerhalb der Gruppen achten wir darauf, dass stets Kinder unterschiedlichen Alters in einer Gruppe betreut werden.

Unsere Erfahrungen im Krippenbereich haben uns gezeigt, wie wichtig eine altersgemischte Gruppe für die Entwicklung der Kinder ist. So lernen unsere „Kleinen“ sich an unseren „Großen“ zu orientieren und versuchen diese in ihren Handlungen nachzuahmen. Unsere „Großen“ hingegen, lernen rücksichtsvoll mit den „Kleinen“ umzugehen.

Zusammen lernen die Kinder, dass jedes Kind ein wichtiger Teil unserer Krippengemeinschaft ist.

Personal

Pro Gruppe gibt es eine pädagogische Fachkraft und eine pädagogische Ergänzungskraft.

Die Leitung, Frau Melanie Höfler, ist Pädagogin und zertifizierte Krippenpädagogin.

Für das gesamte Team der Villa Kunterbunt Eschenau steht das Wohl jedes einzelnen Kindes an oberster Stelle.

Der empfohlene Anstellungsschlüssel nach § 17 AVBayKiBiG wird dabei in unserer Einrichtung eingehalten; wir bemühen uns stets darum, einen niedrigen Anstellungsschlüssel zu erreichen, um allen Kindern eine ruhige Krippenatmosphäre bieten zu können.

Räumlichkeiten

Da es sich bei unserer Kinderkrippe um einen Neubau handelt, wurde bei der Gestaltung der Räume darauf geachtet, dass sie kindgerecht, hell und freundlich sind. Sie entsprechen dabei allen Anforderungen an eine Kinderkrippe und verfügen über hohe Sicherheitsstandards.

- **Eingangsbereich:** Unser Flur ist hell und großzügig geschnitten und lädt zum Verweilen ein.

Unseren Flurbereich nutzen wir dabei multifunktional: er dient sowohl zum Austausch zwischen den Erzieherinnen und den Eltern, aber auch als Begegnungsstätte der Eltern untereinander. 1x in der Woche nutzen wir unseren Flur aber auch als Bewegungsflur zum Turnen und Toben. Zum Entdecken, fühlen und kennenlernen sind entlang der Wände auf Augenhöhe der Kinder verschiedene Materialien angebracht, die alle Sinne der Kinder ansprechen sollen.





- **Gruppenraum:** Unsere vier Gruppenräume sind lichtdurchflutet und mit warmen Farben ausgestattet. Jeder Gruppenraum verfügt über eine kleine Puppenecke mit integrierter Sitzecke und einem Küchenblock. Hier können die Kinder im Rollenspiel erste Erfahrungen mit Alltagsgegenständen und -situationen sammeln. Weiter gibt es in jedem Gruppenraum einen Baueckenbereich, in welchem Spielzeugautos, Eisenbahnen und Bausteine zum Entdecken und Phantasieren einladen. Der Freispielbereich in der Mitte des Raumes wird zum Puzzeln, Malen und Spielen am Tisch genutzt. An den Wänden angebrachte Motorikelemente animieren die Kinder zum Fühlen und entdecken.



In unserer kleinen, gemütlichen Kuschelecke können sich die Kinder stets zurückziehen, kuscheln, ausruhen, Bücher anschauen oder ihrer Phantasie freien Lauf lassen.



- An jedem Gruppenraum angegliedert befindet sich ein lärmgeschützter eigener **Schlafraum**. Jedes Kind verfügt über ein eigenes Bettchen (Reisebettchen oder Schaumstoffbettchen), in welchem persönliche Gegenstände (z.B. Schnuller, Kuscheltier) bereit liegen. Bei Schlummermusik aus der Spieluhr, gedämpftem Licht und Vorlesegeschichten finden unsere Kleinen ruhig in den Schlaf.



- **Wickelraum/WC:** Unsere Wickelräume verfügen je über einen großzügigen Wickeltisch mit bequemen Wickelauflagen. Über eine herausziehbare Treppe können die Kinder sicher und selbständig auf den Wickeltisch steigen. Unseren „Großen“ stehen je zwei kindgerechte Toiletten unterschiedlicher Höhe zur Verfügung. Des Weiteren befinden sich in unseren Wickelräumen zwei kleine Waschbecken, die die Kinder ebenfalls selbständig nutzen können. Eine Dusche und ein Pflegebecken runden unsere modern gestalteten Wickelräume ab.

Während der Wickelsituation gehen wir stets sensibel mit den Kindern und ihren Bedürfnissen um. Wir achten dabei besonders darauf, die Privatsphäre der Kinder zu schützen und hygienisch einwandfrei zu agieren. Hierbei geben wir den Kindern Raum zur Entwicklung von Körperbewusstsein und untermalen, sichtlich zur Freude aller Kinder, den Wickelvorgang zum Beispiel mit Fingerspielen und Körperkontakt.



Zielsetzung

Da wir nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz arbeiten sind unsere Erziehungsziele klar definiert.

In Artikel 13 des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes sind die Grundsätze für die Bildungs- und Erziehungsarbeit, d.h. die Bildungs- und Erziehungsziele in förderfähigen Kindertageseinrichtungen folgendermaßen beschrieben:

(1) Das pädagogische Personal in förderfähigen Kindertageseinrichtungen hat die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen, mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern den Kindern die hierzu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln. Dazu zählen beispielsweise positives Selbstwertgefühl, Problemlösefähigkeit, lernmethodische Kompetenz, Verantwortungsübernahme sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit.

2) Das pädagogische Personal in förderfähigen Kindertageseinrichtungen hat die Kinder ganzheitlich zu bilden und zu erziehen und auf deren Integrationsfähigkeit hinzuwirken. Der Entwicklungsverlauf des Kindes ist zu beachten.

In unserer täglichen pädagogischen Arbeit mit unseren Krippenkindern bauen wir diese Erziehungsziele ganz natürlich ein und ermöglichen den Kindern so eine altersgerechte Förderung. Folgende Ziele sind uns in der Villa Kunterbunt Eschenau dabei besonders wichtig:

- * die Kinder sollen lernen, natürliche zwanglose Bindungen zu neuen Bezugspersonen aufzunehmen und dadurch ihr gesamtes Bindungsverhalten zu festigen
- * erst wenn die Kinder Bindungen zu den Erzieherinnen aufgebaut haben, ist es ihnen möglich sich in ein Spiel zu vertiefen und zu explorieren
- * die Kinder sollen ihrem ganz persönlichen Entwicklungsstand entsprechend gefördert werden

- * die Kinder sollen lernen, sich in eine Gruppe zu integrieren. Mit Hilfe der Erzieherinnen sollen sie Kontakt zu anderen Kindern aufbauen, Konflikte erleben und bewältigen und von anderen Kindern lernen
- * die Kinder sollen ein wertschätzendes Miteinander erleben
- * die Kinder sollen Selbständigkeit, Selbstsicherheit erlernen und dadurch ein positives Selbstwertgefühl vermittelt bekommen
- * die Kinder werden in verschiedenen Lernbereichen in ihrer sozialen, kognitiven, sprachlichen und motorischen Entwicklung ganzheitlich gefördert
- * Der natürliche Entdecker- und Forscherdrang der Kinder soll in unserem geschützten Rahmen gestillt werden

Wir möchten die Kinder stets dahingehend unterstützen, Selbständigkeit zu erlangen, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen zu entwickeln und ihnen die Möglichkeit geben, ihre Kreativität und Phantasie auszuleben.

Wir arbeiten dabei familienergänzend und – unterstützend. Uns ist es deshalb besonders wichtig, zusammen mit den Eltern, zum Wohle des Kindes an einem gemeinsamen Erziehungsstrang zu ziehen.

Einige ausgewählte Beispiele und Erklärungen zu den einzelnen Bereichen, in denen wir die Kinder laut Bayerischem Bildungs- und Erziehungsplan (Kapitel 7) fördern, möchten wir Ihnen nun genauer vorstellen.

Sprachliche Bildung und Förderung



*Sprache beginnt schon im Mutterleib.
Sprache ist sprechen, aber auch zuhören.*

Was wollen wir erreichen?

- Erweiterung des Sprachwortschatzes der Kinder und ihr aktiver Umgang damit
- Verstehen und Anwenden der Sprache und ihrer grammatikalischen Strukturen

Wie wollen wir das erreichen?

- durch Vorbildfunktion der Erzieherinnen
- durch aktive Ansprache
- durch Motivieren zum Sprechen
- durch spielerisches Wiederholen des gelernten Wortschatzes
- durch Laut- und Sprachspiele (z.B. Reime, Fingerspiele)
- durch Bilderbuchbetrachtungen („Was siehst Du? Wo ist die Katze?“)
- durch Singen altersgerechter Lieder

Mathematische Bildung



Die Welt der Mathematik mit ihren klaren und festen Regeln vermittelt Kindern ein Gefühl der Ordnung, Verlässlichkeit und Stabilität. Bei Kindern unter 3 Jahren erschöpft sich dieser Bildungsbereich im Wesentlichen darin, dass Formen betrachtet, erkannt und zugeordnet werden.

Was wollen wir erreichen?

- Erkennen von Formen und Größen
- Zuordnen von Formen, Größen und Mengen
- Erfahrung von Raumorientierung und klaren Strukturen (die Kinder lernen, wo sich welcher Gegenstand im Raum befindet und erlangen dadurch Sicherheit im Alltag)

Wie wollen wir das erreichen?

- durch wiederkehrende Rituale, die den Tag verlässlich gliedern
- durch didaktische Spiele im Alltag (Steckspiele, Puzzle, Colorama, Quips)
- durch Abzählreime
- durch Bastelangebote (z.B. Formen kleben, kneten)
- durch Spiele in der Bauecke (z.B. Türme bauen, Bauklötze zählen)
- durch Fühlspiele (z.B. Ball, Bauklotz, Pyramide unter Tuch ertasten)
- durch Aufräumen (bestimmte Sachen an bestimmten Ort bringen)

Naturwissenschaftliche und technische Bildung



Jedes Kind ist bestrebt nachzuforschen und herauszufinden „Warum das so ist“ oder „Wie etwas funktioniert“

Was wollen wir erreichen?

- Eigenschaften verschiedener Stoffe kennen lernen
- akustische (hören) und optische (sehen) Reize wahrnehmen
- Antworten finden auf das „Warum“ und „Wieso“

Wie wollen wir das erreichen?

- durch kleine Experimente (z.B. Schnee schmelzen, Farben mischen)
- durch Sammeln, Sortieren und Benennen verschiedener Naturmaterialien (z.B. Blätter, Kastanien, Steine usw.)
- durch Dreh-, Drück-, Zieh- und Schiebespielsachen
- durch Spiele mit der Kugelbahn

Umweltbildung und Umwelterziehung



Die Schärfung des Blicks eines Kindes auf seine Umwelt ist unabdingbar, damit es später als Erwachsener seiner Verantwortung gegenüber der Natur gerecht wird.

Was wollen wir erreichen?

- Wahrnehmen der Umwelt mit allen Sinnen
- Begriffe aus der Natur kennen lernen und zuordnen (z.B. im Bilderbuch einen Baum erkennen)
- Begegnung mit Natur ermöglichen
- Umwelt aktiv erleben durch Spaziergänge und Spiele im Garten
- Kennen lernen der natürlichen Lebensbedingungen unterschiedlicher Tiere und Pflanzen

Wie wollen wir das erreichen?

- durch Gesprächskreise über Tiere und Pflanzen
- durch Bilderbücher und Geschichten
- durch kleine Experimente (z.B. Samen säen, Beobachten eines Apfelstückchens im Zersetzungsprozess)
- durch Wiedererkennen einfacher Geräusche (z.B. tut-tut = Zug, piep-piep = Maus)
- durch Anschauen und Anfassen verschiedener Naturmaterialien

Musikalische Bildung und Erziehung



Kinder handeln von Geburt an musikalisch.

Musik ist ein ideales Medium für Kinder sich mitzuteilen, Gefühle und Gedanken zu äußern, aber auch emotionale Belastungen abzureagieren.

Musik regt Kreativität und Phantasie an.

Musik hilft, leichter zu lernen.

Was wollen wir erreichen

- Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren
- Kennen lernen von einfachen Musikinstrumenten
- Erlernen von Melodien und Texten
- Umsetzung der Musik in Bewegung
- Ausdrücken von Gefühlen und Stimmungen
- Entspannen und zur Ruhe kommen

Wie wollen wir das erreichen?

- durch tägliches Singen in verschiedenen Situationen
- durch Basteln von Musikinstrumenten
- durch Bewegungs- und Tanzspiele
- durch Entspannungsmusik (z.B. Phantasiereisen)
- durch Mitklatschen bei Liedern (Rhythmikbildung)
- durch Lauschen der Musik (z.B. Klanggeschichten)

Bewegungserziehung und -förderung

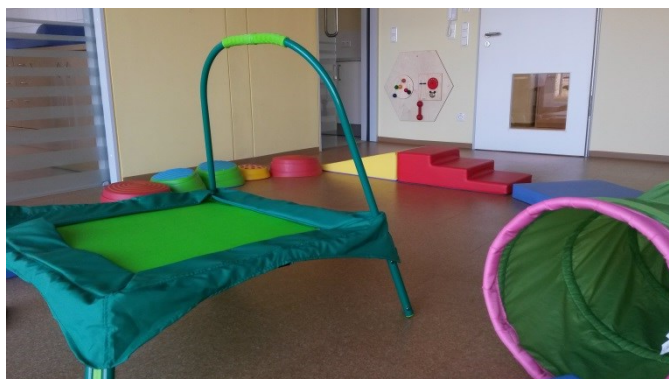
Bewegung ist der Hauptlieferant der Energie zum Lernen, denn ein Kind, das in Bewegung ist, macht lebenswichtige Wahrnehmungen.

Was wollen wir erreichen?

- Spaß an der Bewegung
- motorische (Bewegung), kognitive (Intelligenz) und emotionale (Gefühl) Aspekte in Einklang bringen
- durch Bewegung Selbstvertrauen, Selbstbild und Wahrnehmung stärken (Kinder lernen ihr eigenes Können realistisch einzuschätzen) - Abbau von inneren Spannungen
- Fühlen, Benennen und Nachvollziehen von Bewegung
- Stärkung der Gruppenzugehörigkeit (z.B. Rücksichtnahme auf Andere)

Wie wollen wir das erreichen?

- durch gemeinsames Tanzen, Turnen und Bewegen
- durch Kreis- und Bewegungsspiele, spielerisch Koordination üben
 - z.B. - „Häschen in der Grube“ - hüpfen
 - „Im Garten steht ein Blümelein“ - drehen
 - „Schmetterling, du kleines Ding“ - Arme u. Beine koordinieren
- durch Freispiel im Garten (Kinder können sich austoben)
- durch Motivation und Anregung zur Bewegung z.B. in unserer wöchentlichen Turnstunde



Informationstechnische Bildung, Medienbildung und - erziehung

*Der Nutzen von Medien liegt für Kinder hauptsächlich darin, ihnen die vielfältige und komplexe Umwelt verstehbar zu machen.
Medien dienen den Kindern als Hilfsmittel, Zusammenhänge anschaulich zu erklären.*

Was wollen wir erreichen?

- Kommunikation steigern
- Bewegungsförderung und Rhythmik
- Bildliche Erklärung der Umwelt (z.B. Bilderbuchbetrachtung)
- Anregung der Phantasie
- Förderung der Sprache

Wie wollen wir das erreichen?

- durch große Auswahl an verschiedenen Bilderbüchern (ein Baum sieht in jedem Buch anders aus; die Kinder lernen, sich so ihr eigenes Bild von einem Baum zu machen)
- durch Hörspiele (Geschichte wird anschaulich gemacht, Phantasie der Kinder wird angeregt)
- durch Bücherbetrachtungen
- durch Aufforderung zum Erklären des Bilderbuches (Fragen stellen: „Wie heißt das?“, „Was ist das?“, „Sag mir mal, was das Kind da macht?“ usw.)
- durch Musik-CDs Freude am Bewegen und an der Rhythmik wecken

Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung



Die ästhetische Bildung und Erziehung ist der Schlüssel der Welt über die Sinne, also über das Sehen, Hören, Schmecken, Tasten und Riechen.

Über die Sinne begegnen die Kinder der Kultur ihrer Umwelt, die sich in einer unüberblickbaren Vielfalt der Ausdrucksweise zeigt.

Was wollen wir erreichen?

- Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen
- Förderung der Kreativität
- Anregung der Phantasie
- Wahrnehmung schärfen und lernen, sich über das Wahrgenommene zu äußern
- Formen, Farben, Bewegungen wahrnehmen und das Wahrgenommene schöpferisch und kreativ gestalterisch umsetzen

Wie wollen wir das erreichen?

- durch Erleben eines Projektes mit allen Sinnen (z.B. Apfel anfassen, anschauen, riechen und essen)
- durch Rollenspiele (Puppenecke, Verkleidungskiste) die sprachliche und gestalterische Ausdrucksform miteinander verbinden

- durch freies und angeleitetes Malen mit verschiedenen Materialien (Wachsmalkreiden, Buntstifte, Wasserfarben, Fingerfarben)
- durch Gespräche im Stuhlkreis über Erlebtes und Wahrgenommenes
- durch Selbstdarstellung in Kreis- und Bewegungsspielen
- durch Gemeinschaftsarbeiten
- durch verschiedene Bastelangebote mit den unterschiedlichsten Materialien

Gesundheitserziehung



*Gesundheit ist mehr als nur das Freisein von Krankheiten.
Nach der Definition der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist sie ein
Zustand von körperlichem, seelischem, geistigem und sozialem
Wohlbefinden.*

Was wollen wir erreichen?

- Vermittlung des Bewusstseins von gesunder und ausgewogener Ernährung
- Aneignung von Esskultur und Tischmanieren
- Erwerbung des Grundverständnisses über die Bedeutung von Hygiene
- Wahrnehmung der Signale des eigenen Körpers (Hunger, Durst, Müdigkeit)
- Hilfe bei der Sauberkeitserziehung
- Bezeichnen und Benennen der Gliedmaßen und Sinnesorgane

Wie wollen wir das erreichen?

- durch gemeinsames Essen
- durch Gespräche und Bilderbücher über gesundes und ungesundes Essen
- durch Achten auf Hygiene (z.B. Hände waschen)
- durch Bewegungserziehung und Aufenthalte im Freien
- durch Spiele und Lieder (z.B. „Ich habe einen Kopf“)
- durch liebevolle Betreuung bei der Sauberkeitserziehung ohne Druck

aufzubauen

- durch Schlaflieder und Einschlafrituale, die den täglichen Mittagschlaf zum beliebten Tagesordnungspunkt machen, wo sich die Kinder gerne entspannen und ausruhen

Prinzipiell geschieht in unserer Kinderkrippe alles Lernen der Kinder ungezwungen und spielerisch. Bildung ohne Bindung ist nicht möglich. Die Bindung der Kinder zu den Erzieherinnen stellt deshalb für uns das Fundament allen Lernens und aller Bildungsprozesse dar. Erst die sichere Bindung zur Erzieherin ermöglicht es den Kindern ihren Forschergeist erwecken zu lassen und frei in der Umgebung und der Umwelt zu explorieren!

*„Das Gras wächst nicht schneller,
wenn man daran zieht“*

(Afrikanisches Sprichwort)

Eingewöhnung – Ohne Bindung keine Bildung

Die Eingewöhnungszeit in der Kinderkrippe ist eine wichtige Zeit für Kind, Eltern und Erzieherinnen. Für die meisten Kinder ist die Eingewöhnung in unsere Kinderkrippe der erste Übergang vom Elternhaus in eine betreute Einrichtung, deshalb gehen wir mit diesem Thema besonders sensibel um. Um Ihrem Kind diesen Übergang so leicht wie möglich zu machen, braucht es Vertrauen und Zeit. Schritt für Schritt möchten wir uns das Vertrauen der Eltern und Kinder erarbeiten. Die Eingewöhnung ist als Prozess zu verstehen, der erst dann abgeschlossen ist, wenn das Kind eine vertrauensvolle Bindung zur Erzieherin aufgebaut hat. Unsere Eingewöhnung erfolgt in Anlehnung an das Berliner „infans“-Modell, daher ist es für Ihr Kind wichtig, dass Sie es in den ersten Tagen begleiten und Ihrem Kind und uns die Zeit geben, sich gegenseitig kennenzulernen und zu vertrauen.

In den ersten Tagen wird ihr Kind dabei von einer Bezugsperson begleitet (meist Mutter oder Vater). Sie als Mutter oder Vater geben Ihrem Kind damit die Sicherheit, die es braucht, um sich auf das Neue erfolgreich einlassen zu können. In diesen ersten Tagen versucht die jeweilige Bezugserzieherin behutsam auf Ihr Kind zuzugehen und es Schritt für Schritt zum gemeinsamen Spiel zu animieren. In der Regel gelingt es uns bereits in diesen ersten Tagen ein Vertrauensverhältnis zu Ihrem Kind aufzubauen, so dass der erste Trennungsversuch zwischen Kind und Mutter/Vater den Kindern als natürlicher Schritt erscheint.

Da jedes Kind anders ist und unterschiedlich in verschiedenen Situationen reagiert, gestalten wir jede Eingewöhnung individuell nach den jeweiligen Bedürfnissen Ihres Kindes und in Absprache mit den Eltern. Sinnvoll ist es jedoch ca. 4 Wochen als Eingewöhnungszeit einzuplanen und diese Zeit beim Anmelden zu berücksichtigen. Schließlich liegt uns allen sehr am Herzen, dass sich jedes Kind bei uns von Anfang an wohl fühlt.

Erst die sichere Bindung zur Erzieherin ermöglicht Ihrem Kind, seine Umgebung frei und unbefangen zu erkunden, zu explorieren und dadurch neue Erfahrungen zu sammeln und in seiner Entwicklung zu wachsen.

Tagesablauf

Jeder Krippentag wird bei uns in die Freispielzeit, die Essenszeit, gezielte Angebote, den Stuhlkreis und die Schlafenszeit gegliedert. Die Strukturen und immer wiederkehrenden Rituale während des Tagesablaufs geben den Kindern Sicherheit und bieten ihnen die Möglichkeit zur besseren Orientierung.



7.30Uhr – 9.30Uhr: Bringzeit und anschließende Freispielzeit

Während dieser Zeit können die Kinder frei wählen, was sie spielen, wo sie spielen, mit wem sie spielen und wie lange sie spielen möchten. Die verschiedenen Spiele und Materialien stehen ihnen zur Verfügung.

9.30Uhr – 10.00Uhr: Gemeinsames Frühstück

10.00Uhr – 11.30Uhr: Freispielzeit in der auch kreative Angebote passend zum jeweiligen Monatsthema gemacht werden.

11.30Uhr – 11.45Uhr: Stuhlkreis mit Singen, Erzählen, Kreis- und Fingerspielen

11.45Uhr – 12.00Uhr: Gemeinsames Mittagessen

12.00Uhr – 13.00Uhr: Schlafenlegen der Kinder je nach ihrem individuellem Schlafbedürfnis und Absprache mit den Eltern

13.00Uhr – 15.00Uhr: Schlafenszeit der Kinder und anschließende Freispielzeit

15.00Uhr – 15.15Uhr: Nachmittagssnack

Letzte Abholzeit **16.30Uhr**

Während unserer Freispielzeit gibt es immer wieder kleinere gezielte Angebote für jedes einzelne Kind. Dies können Bastelarbeiten, Malen, Spiele oder Puzzles sein. Diese intensive Beschäftigung mit jedem einzelnen Kind ermöglicht uns Erzieherinnen eine intensive Beziehung zum Kind, dadurch können wir die Kinder auch in den einzelnen Bereichen (Motorik, Wahrnehmung, Sprache etc.) fördern.

Jahresablauf, Feste, Feiern und Wochenplan

Während des gesamten Krippenjahres durchlaufen wir auch mit den Kindern zusammen den Jahreslauf mit all seinen Festen wie z.B. Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Ostern etc.

Unsere übergeordneten Jahresthemen (wie zum Beispiel die Themen „Farben“, „Die Jahreszeiten“, „unsere 5 Sinne“ oder in diesem Krippenjahr das Thema „Bewegung“) begleiten uns jeweils thematisch durch das gesamte Jahr.

Aus unserem aushängenden Monatsplan ist stets für alle Eltern ersichtlich, welches Thema wir mit den Kindern durchlaufen, welche Finger-, Kreis- und Bewegungsspiele wir jeweils dazu mit den Kindern machen und welche Kreativangebote wir mit den Kindern planen.

Unser Wochenplan gibt außerdem bekannt, was wir im Detail in der jeweiligen Woche mit den Kindern gemacht haben. Dies soll dazu beitragen, unsere Krippe und unseren Krippenalltag für alle Eltern so transparent wie möglich zu gestalten.

Immer wieder werden Feste und Feiern auch im Jahreskreis zusammen mit den Eltern gefeiert.

Elternarbeit

Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern nimmt - neben der Bildungs- und Erziehungsarbeit mit den Kindern - einen hohen Stellenwert in unserer Einrichtung ein.

Gemeinsam mit den Eltern möchten wir zum Wohle des Kindes an einem gemeinsamen Erziehungsstrang ziehen. Genauso wie die Kinder sich bei uns wohlfühlen sollen und ein Vertrauensverhältnis zu uns aufbauen, soll dies auch den Eltern ermöglicht werden.

Dazu ist es für uns wichtig, unsere pädagogische Arbeit transparent zu gestalten, zum Beispiel durch Aushänge, Informationsmaterial und Gespräche.

Für den täglichen Austausch in unserer Kinderkrippe sind Tür- und Angelgespräche besonders wichtig. Gerade bei Krippenkindern, die sich noch nicht selbstständig verbal mitteilen können, ist es wichtig, dass wir Erzieherinnen als Sprachrohr für die Kinder dienen und den Eltern mitteilen, wie z.B. der Tagesablauf war, wie das Kind gegessen und geschlafen hat.

Für ausführliche Elterngespräche bieten wir stets individuelle Sprechzeiten an.

Für Lob, Tadel und Anregungen haben wir stets ein offenes Ohr. Die Eltern haben aber auch die Möglichkeit anonym in unserem Elternbriefkasten ihre Anregungen an uns loszuwerden.

Wir bieten verschiedene Elternabende mit unterschiedlichen Themen an, wie z.B. Informationselternabende (auch mit geladenen Referenten), Festvorbereitung, Bastelangebote etc.

Am Anfang eines jeden Krippenjahres wird von den Eltern der Elternbeirat gewählt, dieser unterstützt uns bei Festen und Veranstaltungen und soll bei Fragen und Problemen den Eltern als Vermittler zur Seite stehen.

Öffentlichkeitsarbeit

Durch Pressemitteilungen im Gemeindeblatt und ortsüblichen Zeitungen bekommt die Allgemeinheit immer wieder Informationen über uns.

Durch die Gestaltung von Sommerfesten, Eltern-Kind-Nachmittagen usw., zu denen auch die Öffentlichkeit eingeladen wird, tragen wir zur weiteren Öffnung nach außen bei.

Unsere Homepage (www.kinderkrippe-villa-kunterbunt.de) wird im Moment komplett überarbeitet und steht Ihnen bald mit allen neuen Informationen zur Verfügung.

Kooperation und Vernetzung mit anderen Stellen

Unsere Kinderkrippe kooperiert zum Wohle der Kinder mit Frühförderstellen, Erziehungs- und Familienberatungsstellen sowie schulvorbereitenden Einrichtungen und heilpädagogischen Tagesstätten. Da es in der Gemeinde Eckental mehrere Einrichtungen wie Kinderkrippen, Kindergärten, Schulen usw. gibt, ist es für uns sehr wichtig, mit allen diesen Stellen auch zusammenzuarbeiten.

Eine Vernetzung untereinander, um z.B. Konzeptionen auszutauschen, voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu beraten und um den Kindern Übergänge in nachfolgende Einrichtungen zu erleichtern, ist für alle Seiten ein großer Vorteil. Gegenseitige Hospitationen können uns dabei helfen, einander zu unterstützen.

Die enge Zusammenarbeit mit Gemeinde, Jugendamt und anderen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe ist unabdingbar. Denn erst durch die enge Vernetzung untereinander können wir Kinder einrichtungsübergreifend in ihrer Entwicklung unterstützen und fördern.

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Um eine ständige Qualitätssicherung zu gewährleisten, wird bei uns eine regelmäßige Bedarfs- und Bestandsanalyse gemacht und auch regelmäßige Elternbefragungen durchgeführt.

Wir hinterfragen und überprüfen unsere Zielsetzung und deren Umsetzung immer wieder, um sie stetig weiterentwickeln zu können.

Alle Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil.

Umsetzung der Beteiligungs- und Beschwerderechte von Kindern

Unsere Kinderkrippe stellt für viele Kinder die erste Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsinstitution außerhalb ihrer Familie dar. Mit wachsendem Interesse an Kindern unter 3 Jahren steigen auch die Anforderungen an die dort beschäftigten pädagogischen Fachkräfte. Generell sollen Kindertageseinrichtungen gute Bildung garantieren, bedarfsgerechte Betreuung gewährleisten und Unterstützung für die ganze Familie bieten. Vor diesem Hintergrund ist es besonders wichtig, Partizipation, also die Teilnahme und Teilhabe der Kinder nicht als

zusätzliche Aufgabe, sondern als einen wichtigen Schlüssel für die Qualitätsentwicklung von Bildung, Erziehung und Betreuung zu begreifen. Im Krippenbereich basiert Bildungsförderung besonders auf der Grundlage genauer Beobachtungen und darauf, dadurch die kindlichen Bildungsprozesse zu verstehen. Bei der Beteiligung der Kinder spielt ihr Alter keine Rolle, denn jedes Kind hat grundlegend das Recht seine Interessen äußern zu dürfen und Entscheidungen im Krippenalltag treffen zu dürfen. Partizipation im Krippenalltag ist somit eine Frage der pädagogischen Gestaltung.

Da viele unserer Krippenkinder sich noch nicht verbal äußern können, beobachten wir hier besonders genau und erkennen so, wo die Interessen unserer Krippenkinder liegen. Bei unserem täglichen Stuhlkreis haben die Kinder stets die Möglichkeit, sich Lieder, Fingerspiele oder Kreisspiele zu wünschen und ihre Interessen offen zu äußern. Themen, die die Kinder interessieren werden altersgerecht gemeinsam besprochen, so dass jedes Kind stets Gehör bei uns findet. Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit stehen somit sowohl das einzelne Kind als auch die gesamte Gruppe. Je jünger die Kinder in der Krippe sind, desto größer ist auch die Herausforderung für die pädagogischen Fachkräfte. Eine respektvolle Kommunikation untereinander und gegenüber den Kindern stellt für uns ein wichtiges Fundament der Partizipation dar. Dies beinhaltet immer, dass sich das Team grundsätzlich mit dem eigenen Menschenbild auseinandersetzt und seine Bedeutung für das pädagogische Handeln reflektiert. Besonders im Krippenalter in dem die meisten Kinder verbal noch nicht in der Lage sind, ihre Wünsche und Interessen zu äußern, ist es für das Krippenteam besonders wichtig, Eltern stets ausreichend zu informieren und mit in den Partizipationsprozess der Krippe mit einzubeziehen.

Schlusswort

Trotz der wachsenden Bedeutung der Kindertageseinrichtungen für die Entwicklung der Kinder zu ganzheitlichen Persönlichkeiten bleiben wir als Kinderkrippe eine familienergänzende- und familienunterstützende Einrichtung.

Die Eltern kennen ihr Kind am besten und die familiäre Liebe ist für das Kind das Wichtigste im Leben.

Den Teil, den wir dazu beitragen können, damit ein Kind glücklich und zufrieden aufwächst, werden wir mit all unserer Kraft, Liebe und Fürsorge, die unser Beruf und unsere Einrichtung mit sich bringen, leisten.